

Naturgrünes Arbon

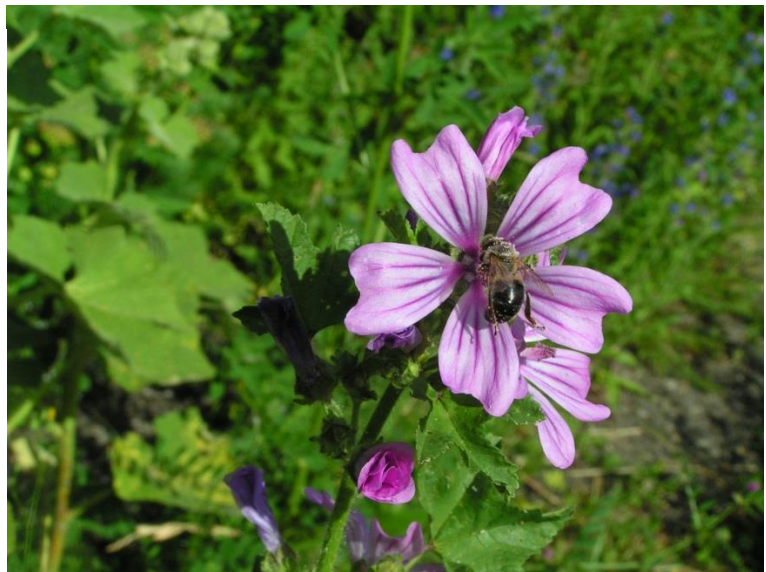
Mehr Natur vor der Haustür

Wir suchen in unserer Freizeit Natur in Wiese und Wald, in den Bergen und in fremden Ländern. Wir schwärmen von Safari und Wildtieren, von beobachteten Elefanten, Raubkatzen, Bären und Walfischen. Das ist sicher alles hoch interessant - aber haben wir heute Morgen beim Verlassen des Hauses auch den grüngoldenen Käfer gesehen, welcher über die Stufen rannte, den schmetternden Vogelgesang in der nahen Birke gehört oder die zartrosa Blüte beachtet, welche am Weg eben neu aufgeblüht ist?

Wilde Malve (*Malva sylvestris*)

wird 50-100 cm hoch
sonnenliebend
blüht Juni bis September
mehrjährig
versät sich von selbst weiter

nach dem Verblühen Stängel
zurückschneiden, dann gibt es
zweite Blüte



Zugegeben, die Natur vor unserer Haustür ist nicht so spektakulär wie diejenige exotischer Länder. Aber hoch interessant ist sie auch. Und sie lässt sich von uns nicht nur beobachten, sondern auch fördern.

Wozu? Vielleicht, damit wir ein kleines Paradies finden, ohne in ein Flugzeug steigen zu müssen? Damit wir unsere Zuhause hier und heute wieder entdecken und erleben können? Damit wir Boden nicht nur verbrauchen, zubetonieren, vernichten, sondern auch Leben ermöglichen? Damit unsere einheimischen Pflanzen und Tiere nicht „adjö“ sagen und“ auf Nimmerwiedersehen“? Die Rote Liste der bedrohten einheimischen Pflanzen und Tiere wird lang und länger. Wir können etwas dagegen tun! Hier und jetzt. Vor unserer Haustür.

Mit den folgenden praktischen Beiträgen, mit Tipps und Informationen im Monatsrhythmus möchten wir zeigen wie und damit gerne auch Lust machen auf mehr Natur in der Umgebung. Man braucht deswegen nicht gleich alles auf den Kopf zu stellen. Ein Garten oder eine Grünfläche lässt sich schrittweise umgestalten. Beginnen wir mit einer kleinen Ecke von ein bis zwei Quadratmetern, die gut besonnt sein sollen. Sie haben keinen eigenen Garten? Kein Problem, auch mit Blumentöpfen auf dem Balkon sind Sie dabei.



Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)

wird 30-50 cm hoch
sonnenliebend
blüht Juni bis August
mehrjährig
versät sich von selbst weiter

kann zu Heilzwecken (Tees, Öl)
verwendet werden

Tipp: Einheimische Wildpflanzen für die sonnige Gartenecke oder Töpfe auf dem Balkon:

Schauen Sie sich auf Ihrem nächsten Spaziergang, Ihrer nächsten Wanderung sehr genau um: Viele wilde Blütenpflanzen an Wegrändern und Borden sind jetzt verblüht. Pflücken Sie sich einige Samen von hübschen Pflanzen. Natürlich gibt es auch Wildpflanzensamen in Samenhandlungen zu kaufen. Die Erde soll möglichst mager sein, um rasch wachsende Konkurrenz wie Gräser oder Löwenzahn zu vermeiden.



Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)

wird 20-30 cm hoch
sonnenliebend
blüht Juni bis August
mehrjährig
versät sich von selbst weiter

nach dem Verblühen Stängel
zurückschneiden, dann gibt es zweite
Blüte

Töpfe: Die alte Pflanzenerde in den Töpfen belassen, mit etwas Sand auffüllen und gut mischen. Samen sparsam einstreuen. Leicht bedecken und gut andrücken. Im Winter gegen grosse Kälte schützen, aber nicht ins warme Zimmer stellen.

Gartenecke: Alle bisherigen Pflanzen oder Rasenstücke entfernen. Humus etwa 10 cm tief wegschaufeln. Mit Sand und/oder feinem Kies auffüllen, mit dem Unterboden etwas vermischen. Verschiedene Samen hineinstreuen leicht bedecken, gut andrücken. Nicht total austrocknen lassen, aber auch keine grosse Nässe. Schmetterlinge, Honig- und Wildbienen werden es Ihnen nächsten Sommer danken!



Wegwarte

(Cichorium intybus)

wird 20-50 cm hoch
sonnenliebend
blüht Juli bis September
mehrjährig
versät sich von selbst weiter

wenn sie zu hoch wird, Stängel auf die Hälfte zurückschneiden, dann gibt es zweite Blüte

Pflanzenbeispiele: Es sind zweijährige Pflanzen; das heisst, sie müssen unbedingt noch im September ausgesät werden, um in diesem Jahr kleine Blattrosetten zu bilden. Sonst blühen sie erst im übernächsten Jahr. Alle sind sonnen- und trockenheitsliebend.

*Text und Bilder: EW-C
Natur- und Vogelschutz Meise Arbon*